

Der grösste Bürger Werdenbergs : Carl Hilty

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **55 (1960)**

Heft 1-2-de

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

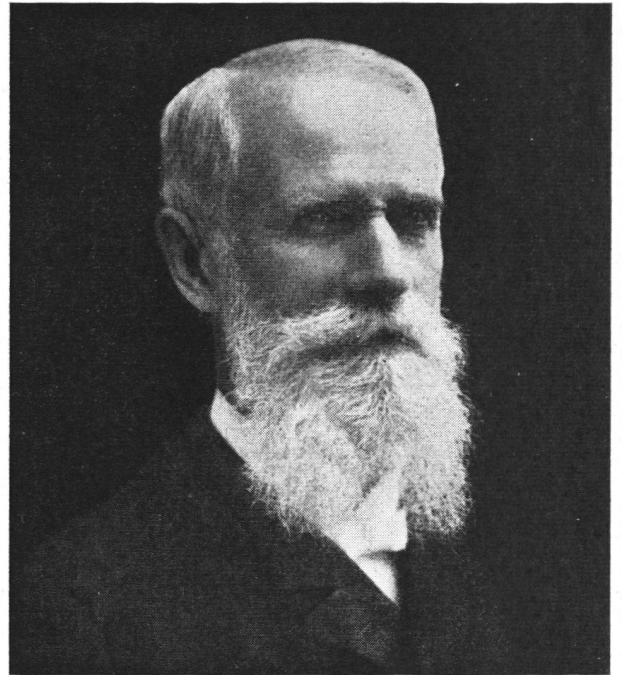
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der größte Bürger Werdenbergs: Carl Hilty



Die 5-Rappen-Marke der Pro-Juventute-Serie 1959 zeigte das feingeschnittene Gesicht eines alten Herrn mit weißem Bart: Carl Hilty, 1833–1909. Dieser Carl Hilty – ‚Professor Carl Hilty‘, wie er im Bewußtsein des Volkes zumeist noch heißt – ist der größte Bürger Werdenbergs. Er stammte aus alter Werdenberger Familie, wurde im Städtchen (im ‚Roten Haus‘) geboren, verbrachte die Jugend teilweise auf dem Schloß und wurde in der Spätzeit seines Lebens von der Werdenberger Bürgerschaft (vom damaligen Wahlkreis Werdenberg-Obertoggenburg) in den Nationalrat abgeordnet, obwohl er sein Leben zunächst in Chur verbrachte und dann in der Bundesstadt als Professor für Staats- und Völkerrecht an der Berner Universität.

Die Lebensleistung Carl Hiltys ist außerordentlich vielschichtig. Schon im Bereich des Rechtes und der Politik beschränkt sie sich nicht auf die üblichen Formen akademischen und parlamentarischen Wirkens. An der Universität und im Nationalrat, vor allem aber als Publizist und Herausgeber des ‚Politischen Jahrbuchs der Schweizerischen Eidgenossenschaft‘ wurde er immer mehr zu einem politischen Denker eigenster Prägung, zum ‚Philosophen unseres Bundesstaates‘; in der Zeit des Imperialismus verkündete er leidenschaftlich die Würde des demokratischen Kleinstaates, erhob warnend seine Stimme als weitblickender Kulturkritiker, der die materialistische Scheinkultur seiner Zeit entlarvte. Und in den letzten zwei Jahrzehnten seines Lebens erreichte er durch seine christlich-ethischen Schriften, die einer sittlichen Erneuerung des Menschen den Weg bereiten sollten, weiteste Kreise. Auf den verschiedensten Gebieten des Menschenlebens äußerte er eigenwillige Gedanken, und doch wirkt er als Gesamtpersönlichkeit immer noch reicher, überraschender, lebendiger als in den einzelnen Gedanken und Leistungen; ein universaler Zug war ihm eigen. Und so steht er vor uns als einer der größten Schweizer an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Daß dieser bedeutende Denker und Patriot in Werdenberg zur Welt kam und aus der Tradition der freiheitsliebenden Werdenberger Bürgerschaft entscheidende Impulse zu seinem freiheitlichen und demokratischen Staatsdenken empfing, mag im Augenblick, da die Erhaltung und Erneuerung Werdenbergs auf dem Spiele steht, als anspornende Verpflichtung wirken.

hrh.